

Eingang:

Frankfurt am Main, 15. August 2008

Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Römer

Bezuschussung „Fahrradkurse für Erwachsene“

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen und zu berichten:

- welche Möglichkeiten eines kommunalen Zuschusses von Fahrradkursen für Erwachsene bestehen
- wie eine konkrete Kommunikationsstrategie aussehen könnte, um Menschen mit Migrationshintergrund für das Radfahren zu erreichen.

Begründung:

Das Fahrrad stellt in vielerlei Hinsicht eine sinnvolle Alternative zu motorisierten Verkehrsmitteln dar. Fahrten mit dem Fahrrad tragen zum einen zur gesundheitlichen Vorsorge bei, zum anderen erhöht das Radfahren mit der **Reduzierung der Umweltbelastung** durch Schadstoffe die **Lebensqualität** in den Städten. Außerdem schafft der Verzicht auf das Auto **mehr Raum für Menschen**. Im „Zweiten Bericht der Bundesregierung über die Situation des Fahrradverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland“ heißt es dazu: „Auf der Fläche eines Pkw-Stellplatzes mit etwa 10 bis 12 m² können acht Fahrräder mit guter Zugangsmöglichkeit stehen. Auch der fließende Radverkehr benötigt im Vergleich deutlich weniger Verkehrsfläche als der fließende Kfz-Verkehr.“

Auf der Bundesebene wurde mit dem **Nationalen Radverkehrsplan 2002 bis 2012** der Bedeutung des Fahrrades Rechnung getragen. Seither wurden auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene verschiedene Projekte für den Ausbau des Fahrradverkehrs ins Leben gerufen. So beteiligt sich die Stadt Frankfurt seit Ende 2004 am Projekt „**bike+business**“.

Meist haben diese Projekte Personen als Zielgruppe, die seit dem Kindesalter den Umgang mit dem Fahrrad gelernt haben. **Unberücksichtigt blieb bisher eine Vielzahl von Menschen, die auch als Erwachsene nicht Rad fahren können.** Dass aber auch innerhalb dieser Personengruppe sich das Fahrrad inzwischen größerer Beliebtheit erfreut, belegt der **Anstieg der**

Teilnehmerzahlen an Anfängerkursen. So sind die Radfahrkurse für Erwachsene des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Landesverband Hessen (ADFC Hessen) schon sehr früh ausgebucht - obwohl die **Kursgebühr aktuell 200 Euro** beträgt.

Allerdings stellen für manche FrankfurterInnen, die das Radfahren lernen wollen, diese 200 Euro Kursgebühren eine nicht unerhebliche finanzielle Belastung und eine Hürde dar. Vor **allem finanziell Schwächere verzichten - wegen der hohen Kosten - auf eine Teilnahme an den Radfahrkursen für Erwachsene.**

Eine weitere Gruppe, die bisher kaum für die Alternative Fahrrad angesprochen wurde, sind MigrantInnen. Laut ADFC Hessen hat sich die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund, die sich für die Anfängerkurse interessieren, in den letzten Jahren erhöht – besonders unter den Frauen ist das Interesse groß. Auch bei ihnen stellen die Kursgebühren ein erhebliches Hindernis dar.

Ein kommunaler Zuschuss für die Kurse würde die Zahl der Teilnehmer und der Kurse erhöhen. Viele FrankfurterInnen hätten die Möglichkeit, auf das alternative Fortbewegungsmittel Fahrrad umzusteigen. Und davon würden die Menschen und die Stadt aus vielerlei Hinsicht profitieren:

- Radfahren reduziert die gesundheitlichen Risiken von Fettleibigkeit, Bluthochdruck, von Herz-Kreislauf-Erkrankungen Gelenk- und Rückenbeschwerden und Diabetes Typ-2,
- Radfahren wirkt sich positiv auf die psychische und physische Entwicklung von Kindern und Erwachsenen aus,
- Die Lebensqualität in der Stadt wird durch das alternative Fortbewegungsmittel Fahrrad gesteigert.

Für bezahlbare Fahrradkurse zu sorgen, ist **auch integrationspolitisch wichtig:**

Der ADFC Hessen organisierte in 2007 über 1.400 kostenlose Fahrradtouren, an denen weit über 10.000 Menschen teilnahmen. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund aber ist „verschwindend gering“. Deswegen sind auf MigrantInnen abgestimmte Kommunikation und Aufklärung zum Thema Fahrrad nötig. So kann **ein weiterer interkultureller Raum** geschaffen werden. Ein „Nebeneffekt“ ist, dass Menschen mit Migrationshintergrund durch das Radfahren einen neuen Bezug zu ihrer Region herstellen können.

DIE LINKE. im Römer

Lothar Reininger
Fraktionsvorsitzender

Antragstellerin / Antragsteller:

Stv. Lothar Reininger
Stv. Carmen Thiele
Stv. Hans-Joachim Viehl
Stv. Yildiz Köremezli-Erkiner
Stv. Udo Mack
Stv. Zehra Ayildiz
Stv. Silke Seitz